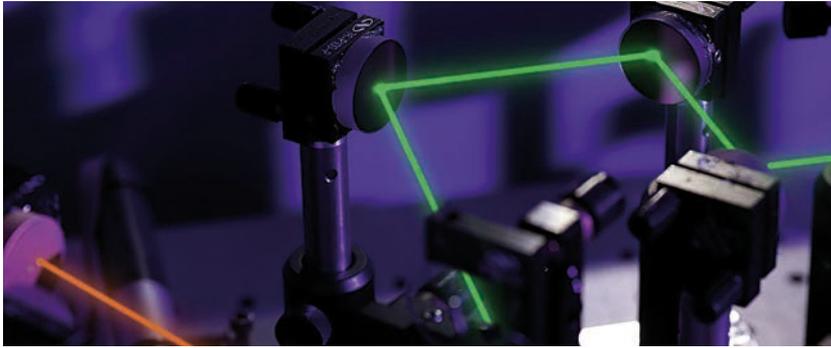


Hervorragend aufgestellt und stark nachgefragt

Das Max-Born-Institut erhält bei der Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft Bestnoten.

Max-Born-Institut



Spätestens alle sieben Jahre lässt der Senat der Leibniz-Gemeinschaft jede seiner Einrichtungen evaluieren, um zu überprüfen, ob die weitere Förderung durch Bund und Länder zu empfehlen ist oder ob die Einrichtung zunächst bestimmte Auflagen erfüllen muss. Dem Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie im Forschungsverbund Berlin stellte der Senat nun Bestnoten aus – mit der Hausaufgabe, sich in Zukunft verstärkt um die Gleichstellung der Geschlechter zu bemühen.¹⁾

Das Max-Born-Institut (MBI) betreibt äußerst erfolgreich Grundlagenforschung zur nichtlinearen Optik und Kurzeitdynamik bei der Wechselwirkung von Licht mit Materie. Dazu nutzen die Wissenschaft-

lerinnen und Wissenschaftler auch einzigartige Laser bzw. lasergesteuerte Kurzpulslichtquellen – und gewinnen damit Einblicke in mikroskopische Wechselwirkungen. Nicht nur die Forschungsleistungen des MBI sind im internationalen Vergleich hervorragend. Auch die Infrastruktur vor Ort ist stark nachgefragt und hat dazu beigetragen, weltweit einzigartige Lasersysteme wie den European X-Ray FEL aufzubauen.

Eine Matrixstruktur in der Organisation des Instituts erlaubt es, dass drei experimentell geprägte Bereiche und eine Theorieabteilung drei Forschungsschwerpunkte und einen serviceorientierten Bereich betreiben. Alle Forschungsschwerpunkte wurden als „exzellent“ und „sehr gut bis exzellent“ bewertet. Die Serviceleistungen gelten als hervorragend und unverzichtbar. Seit der letzten

Evaluierung blieb die internationale Spitzenposition bestehen: Das MBI zeichnet sich insbesondere durch die enge Verschränkung von Theorie und Experiment aus.

Für die weitere Entwicklung unterstützt der Senat zusätzliche Ausgaben für die Ausstattung mit Lasern. Obwohl das MBI sehr erfolgreich Drittmittel einwirbt, ist ihr Anteil am Gesamtbudget eher niedrig. Hier empfiehlt der Senat, eine Steigerung anzustreben und die Förderprogramme der EU verstärkt zu nutzen.

Während die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Berlin University Alliance positiv ins Gewicht fällt, kritisiert der Senat, dass das MBI bezüglich der Gleichstellung der Geschlechter deutlich hinter den angestrebten Zielen blieb. So gibt es unter den 17 leitenden Wissenschaftlern nur drei Frauen und lediglich einen Anteil von knapp 14 Prozent Doktorandinnen. Hier soll sich das MBI an den bewährten Praktiken anderer Leibniz-Einrichtungen orientieren und bis Ende 2023 die umgesetzten Maßnahmen und deren Erfolg in einem Bericht zusammenfassen. Der Senat erwartet, dass das Max-Born-Institut künftig seiner Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft auch mit seinem Namen Ausdruck verleiht.

Kerstin Sonnabend

¹⁾ Die vollständige Stellungnahme findet sich unter bit.ly/3dlsCrN (PDF).

Nachholbedarf im MINT-Bereich

Das MINT Nachwuchsbarometer nimmt die MINT-Bildung in Deutschland unter die Lupe.

Wie schneiden deutsche Schülerinnen und Schüler in Fächern wie Mathematik und Physik ab? Wo liegen Probleme bei der Lehrkräfteausbildung? Wie steht es um Kompetenzen in der digitalen Bildung? Antworten auf Fragen wie diese liefert das MINT Nachwuchsbarometer von acatech und Körber-Stiftung.¹⁾ Dieser Trendreport sammelt und kommentiert wichtige Zahlen, Daten und Fakten zur Nachwuchssituation im MINT-Bereich von

der frühen Bildung bis zur beruflichen Ausbildung und zum Studium.

Wie wichtig MINT-Bildung für die Gesellschaft ist, zeigt auch die Corona-Pandemie: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erklären Prinzipien der Virologie und berechnen Modelle zum Verlauf der Pandemie, Unternehmen stellen ihre Produktion auf Medizintechnik und -materialien um – und die schulische Bildung verlagert sich in den digitalen Raum.

Doch seit 2012 sinken die mathematischen und naturwissenschaftlichen Leistungen der 15-Jährigen kontinuierlich. Rund 20 Prozent dieser Altersgruppe sind in Mathematik und Naturwissenschaft nicht auf dem notwendigen Niveau, um erfolgreich ihren Ausbildungsweg in Schule oder Beruf fortzusetzen. Dies

¹⁾ Die Ergebnisse finden sich unter www.acatech.de/publikation/mint-nachwuchsbarometer-2020.